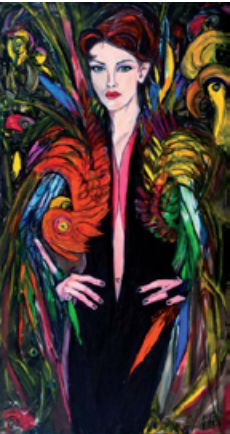


KS-Kleinkunstbühne der KulturStation
Jürgen Grafe - Live-Performer in XXL

„Es war einmal...“ so beginnen nicht nur nahezu alle Märchen, die uns bis heute mit Hintersinn erzählen, was uns allzu leicht aus dem Blickfeld gerät. In Jürgen Grafe scheint ein solcher Erzähler mit Pinsel und Farbe zu stecken. Jürgen Grafe wurde am 30.11.1940 in Dresden geboren. Er studierte von 1964 bis 1967 an der Hochschule für bildende Künste in Dresden Malerei, Graphik und Plastik. Er betrachtet in seinen Arbeiten



mit „Argusaugen“ seine Erinnerungen, nimmt gleichzeitig dadurch Kontakt zum Betrachter auf, holt diesen in seine Welten und trägt ihn lautlos fort von einem Strom kraftvoller Farbigkeiten, die eine unvermittelte Sogwirkung ausüben. Jürgen Grafe ist ein Mann der Tat. Mit seinen öffentlichen Musik- und Malperformances auf XXL Leinwänden ist er international absolute Extraklasse. Mit der Gewissheit eines Ertrinkenden beschwört er wie ein Schamane mit Pinsel und Farbe ein Gefühl des Freischwebens und Losgelöstseins. So begegnet man als Betrachter vielleicht verwirrenden, abstrakt-figürlichen Bildern und entdeckt auf den zweiten Blick einen außerordentlichen, atemberaubenden Zusammenhang von Tönungen in einer unerwarteten Musikalität.



20.30 - 24.00 Uhr
Ausstellung und LIVE-Performance des international bekannten Malers und Performance-Künstlers Jürgen Grafe in der KulturStation.
Um 21.00 und 22.30 literarisches Kurztheater mit piano-begleitendem Gesang.

Galerie/Werkstatt am Domplatz · Digitalakrobaten®
Juicy Faces from Russia Refreshment.

Alla Poppersoni (Alla Pop), *1989, die mit bürgerlichem Namen Alla Zakiullina heißt, hat erst als Modell gearbeitet und sich dann selbst der Fotografie zugewandt. Sie studiert derzeit am Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) in Gießen »Transition Processes« - ein neuer Studiengang, den vor allem belegt, wer vor Neugier, Erkenntnishunger und Risikobereitschaft strotzt, wer die Welt - und sich darin - mit aller Macht verstehen und ändern will.

Die Auswirkungen der Globalisierung mit ihren lokalen wie weltweiten Folgen sind ihr fotografisches Thema. Ihre Aufnahmen widerlegen gängige Stereotypen und dokumentieren die Veränderungen, die den Alltag in Russland heute prägen.



Mit der Galerie/Werkstatt am Domplatz setzen die »Digitalakrobaten« um Peter Grosshaus fort, was 1977 unter gleichem Namen am Wetzlarer Kornmarkt begann. Die Galerie präsentiert als Plattform und Werkstatt für Fotografie, Grafik-Design und angewandte Kunst bevorzugt künstlerische Arbeiten und grafische Produktionen aus dem seither historisch gewachsenen Freundeskreis wie aus der heimischen Region.



18.00 - 24.00 Uhr
Alla Poppersoni (Preview), Alexander Paul Englert, (Mirjam Hensel), Ulrich Leman, Maik Scharfscheer et al.
Häppchen, Kaffee, Wein & Wasser von den Nachbarn.



STADT WETZLAR



STADT WETZLAR



GALERIA AUTONOMICA

Öffentliche Parkplätze



Die Stationen

- 1 Galerie des Wetzlarer Kunstvereins e.V. „Altes Rathaus“, Hauser Gasse 17
- 2 Galerie am Dom Krämerstraße 1
- 3 Galerie/Werkstatt am Domplatz Digitalakrobaten® Domplatz 15
- 4 Ausstellungssaal des Kulturamtes Stadthaus am Dom, Domplatz 15
- 5 KS-Kleinkunstbühne der KulturStation Brodschirm 5-7
- 6 Städtische Museen Wetzlar Lottestraße 8-10
- 7 Galeria Autonomica Domplatz



Freitag,
14. September
2012,
18.00 -
24.00 Uhr

Nacht der Galerien - Kunst in der Wetzlarer Altstadt

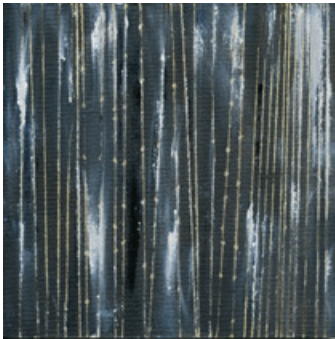
Kunst, Aktionen, Gespräche und mehr



Ausstellungssaal Stadthaus am Dom

„Fast Nichts“

Der Wetzlarer Kunstverein hat sich auch in diesem Jahr ein Thema gegeben, das auf den ersten Blick irritiert, auf den zweiten aber ahnen lässt, wie vielfältig und tiefgründig man es verstehen und ausloten kann. „Fast Nichts“. Was heißt überhaupt „Nichts“? Schwarz steht für das Nichts. Das Weltall ist Schwarz. Die Farbe Schwarz:



Margret Uellenberg, „Fast Nichts und etwas Farbe“

Zeigt sie nichts oder ist sie die Summe von Allem? Sehen wir schwarz bei Schwarz?

Etwa beim „Schwarzen Quadrat“ von Kasimir Malewitsch.

Die Kunstgeschichte erklärt einen Teil des Themas „Fast Nichts“. Man kann aber auch in andere Richtungen denken und arbeiten: Zum Beispiel bedeutet „nichts“ soviel wie „nicht irgend(etwas)“, kein Ding, keine Sache. „Das Nichts“ bezieht

sich auf das Gegenteil des Seins, auf Abwesendes, Wesenloses, Nichtiges. Der Inhalt fehlt. Oder denken wir an Philosophie und Religion, an die zentrale Frage: Was kommt nach dem Tod? Nichts!?

Schon „Nichts“ als das Extrem, als die absolute Leere, lässt viele Wege offen - und diese Vielfalt potenziert sich noch durch jene kleine Einschränkung: „Fast“. Ein reicher Fundus an künstlerischen Ansatzmöglichkeiten.



Renate Donecker, „Fast Nichts / I“, 2012, Pastell

18.00 - 24.00 Uhr
Vernissage der Ausstellung im Ausstellungssaal des Kulturamtes im Stadthaus am Dom, Domplatz 15.
Ab 19.00 Uhr: Kunst-Verlosung durch den Wetzlarer Kunstverein e.V.
Wir reichen Rotwein und Käse.

Galeria Autonomica

{Budchen = kleine Hütte / Häuschen}

Damals sind wir in den Wald gegangen und haben ein Budchen gebaut. Man kann sagen, dass die Welt zu dieser Zeit noch etwas mehr in Ordnung war als heute. Vielleicht kam uns das auch nur so vor, weil unsere Generation zu dieser Zeit noch in die Grundschule ging. Christian Minke & Christoph Pankowski bauen ein Budchen auf dem Domplatz und verarbeiten dadurch die Zerstörung ihres Erstlingsbauwerks in den späten Neunzigern durch die örtlich ansässige, faschistische Dorfjugend. Gleichzeitig erwirken sie eine mutige Rückbesinnung auf Prinzessin Dianas Tod, den Fall Mehmet, Lara Croft, Dr. Alban, den Discman und Buffalo-Schuhe.



18.00 - 24.00 Uhr Domplatz

Galerie „Altes Rathaus“
Junge Kunstwerkstatt

Die Junge Kunstwerkstatt des Kunstvereins lebt mit dieser Ausstellung auf. Zu sehen sind Arbeiten von Sascha Schulze aus Herborn. Er beschäftigt sich gerne mit dem Thema „Automobil“ - von der malerischen Darstellung sowie der leicht comic-haften Darstellung von Autounfällen über die fotografische Umsetzung der Wertigkeit und des Glanzes einzelner Partien eines Automobils bis hin zur Nachahmung industriell gefertigter Karosserieteile.



Sascha Schulze



Patrick Müller

19.00 - 24.00 Uhr
Ausstellung Junge Kunstwerkstatt
in der Galerie „Altes Rathaus“, Hauser Gasse 17.
19.00 Uhr Begrüßung durch Gert Heiland (2. Vorsitzender)
Wir reichen Sekt und Orangensaft.

Galerie am Dom

Lasst 100 Blumen blühen
Aquarelle, Lackbilder und Skulpturen
von Ren Rong

Markenzeichen des chinesischen Künstlers Ren Rong (*1960) sind die Pflanzenmenschen, die sich als phantastischen Hoffnungsflora stetig durch sein abwechslungsreiches Werk windet:

Als polierte Edelstahlskulpturen oder rostige Eisenfiguren, als geschnittene Geister zwischen Architektur und Landschaften sowie als Elemente üppiger Pflanzenwelten sind sie ebenso präsent wie als



Muster in Kleidung und Landschaften sozialistischer Propagandabilder.

Die Ausstellung läuft bis zum 6. Oktober 2012.

21.30 - 24.00 Uhr
Vernissage der Ausstellung in der Galerie am Dom, Krämerstraße 1.
Ren Rong im Gespräch mit den Galeristen Jacqueline Wood und Michael Marks. Im Anschluss: Chinesische Leckereien bei asiatischen Klängen und Cocktails an der Ladedür von Hansam.

Städtische Museen Wetzlar

„Magische Momente“

„Magische Momente“ sind Ihnen bei der Nacht der Galerien nicht nur in der gleichnamigen Ausstellung der Leica Camera AG, sondern auch in den fünf Städtischen Museen gewiss.

Der Kunstgenuss erhält dieses Jahr zudem noch einen besonders reizvollen Rahmen in Form von Lesungen, kleinen Konzerten und musikalischer Wegbegleitung von Ort zu Ort.

In der Zwischenzeit haben Sie Gelegenheit, sich die musealen Sammlungen und die aktuellen Ausstellungen anzusehen.

Oskar Barnacks Aufnahmen der Wetzlarer Altstadt weisen Ihnen vom Lottehof den Weg zu den Museen rund um den Schillerplatz. Dort sollten Sie sich zur Schicksalsstunde K. W. Jerusalems in dessen ehemalige Wohnräume wagen.

Wem der Sinn nach Kriminellem steht, der ist im Reichskammergerichtsmuseum in der Ausstellung über „Die Affäre Papius“ richtig.

In der wiedereröffneten Sammlung Lemmers-Danforth erwarten Sie Möbel, Gemälde und Kunstgewerbe aus Renaissance und Barock, eine weitere Lesung und zum Abschluss Mondscheinklänge im Palais-Garten.



Caspar Netscher (zugeschr.), Das Konzert, um 1680, Städt. Museen Wetzlar

18.45 - 24.00 Uhr
Lesungen mit Musik in den drei Museen: 18.45 Uhr im Stadt- und Industriemuseum - 20.00 Uhr im Jerusalemhaus - 22.00 Uhr im Palais Papius - 23.30 Uhr Mondscheinklänge im Palaisgarten